

20.10.2018
170c

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Grußwort
von Msgr. Khaled Akasheh
(Päpstlicher Rat für den Interreligiösen Dialog, Vatikan)
beim Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Christlich-Islamischen
Begegnungs- und Dokumentationsstelle (CIBEDO)
am 19. Oktober 2018 in Berlin

Sehr verehrter Herr Bundespräsident Steinmeier,
Eminenz, Kardinal Reinhard Marx,
Exzellenz, Erzbischof Nikola Eterović,
liebe Brüder und Schwestern,

ich bin sicher, dass – wäre Kardinal Tauran noch am Leben – er heute hier gewesen wäre! Wir zollen ihm Anerkennung als einem Mann des Glaubens und des Dialogs und beten für seine ewige Ruhe.

Ich freue mich, bei Ihnen zu sein im Namen des Päpstlichen Rats für den Interreligiösen Dialogs und überbringe Ihnen Grüße und Segenswünsche des Sekretärs, Bischof Miguel Ayuso, und des ganzen Personals. Mit Ihnen allen danke ich dem Herrn, dass er alle, die für CIBEDO tätig waren und sind, befähigt hat, die Aufgabe, die ihnen anvertraut ist, zu erfüllen.

Ich möchte in Kürze einige Überlegungen über Vergangenheit und Gegenwart anstellen, selbstverständlich ohne die Zukunft auszulassen. Die muslimischen Arbeitsmigranten in Deutschland vor vierzig Jahren brauchten Unterstützung als Neuankömmlinge und Gläubige für ihre bürgerlichen, rechtlichen und religiösen Belange. Menschen mit dem Mitgefühl des guten Samariters hielten an, boten ihre Hilfe an und zeigten sich bereit, sich weiter zu sorgen. Dies war genau die Entscheidung der Afrikamissionare – Weiße Väter, bekannt für ihre Aufmerksamkeit für Afrika und dessen ethnisch, religiös und kulturell plurale Bevölkerung. Sie verdienen unsere Wertschätzung und Dankbarkeit.

Die Aufnahme von CIBEDO durch die Deutsche Bischofskonferenz war eine Entscheidung pastoraler Weisheit/Klugheit und Achtung auf das, was der hl. Johannes XXIII. die „Zeichen der Zeit“ genannt hat. Gott, der in der Geschichte zur Menschheit gesprochen hat aus seiner liebevollen Fürsorge,

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

spricht auch weiterhin, nicht durch eine neue Offenbarung, sondern durch die Geschehnisse unseres Lebens als Individuen, Gemeinschaften und Menschheitsfamilie.

Die Präsenz von CIBEDO in Frankfurt am Main war eine weitere passende Entscheidung, um auf neue Situationen und Notwendigkeiten zu antworten. Der Umstand, nah an einer theologischen Fakultät zu sein, bietet mehr Gelegenheiten zur wissenschaftlichen Betätigung und zum Austausch mit Forschenden und Lehrenden im Bereich Islam, christlich-muslimische Beziehungen und Theologie der Religionen. Die Zusammenarbeit mit Pater Christian Troll, den ich hiermit auch grüßen möchte, als Berater von CIBEDO ist Beispiel für diese Möglichkeiten.

Studium, Reflexion, Gebet, Beratung, Dialog *ad intra* sind notwendige Bedingungen für einen echten Dialog *ad extra*, der Frucht bringen kann. Wir beim Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog bekräftigen weiterhin, dass Dialog nicht improvisiert werden kann. Alles was getan wurde, wurde unter dem Motto „Mit Klugheit und Liebe“ unternommen – sozusagen „zwei Beine“, die es dem Dialog ermöglichen, sich zu bewegen und seine Ziele zu erreichen. „Klugheit und Liebe“ sind auch wie zwei Augen, mit denen sich ordentlich sehen lässt. Das zuletzt erschienene Dokument des Päpstlichen Rats für den Interreligiösen Dialog mit dem Titel „Dialog in Wahrheit und Nächstenliebe. Pastorale Orientierungen für den Interreligiösen Dialog“ bedenkt ebenfalls die Notwendigkeit von „Klugheit und Liebe“. Wie Sie wissen, verdanken wir dem Gedanken des hl. Paulus im Brief an die Epheser diese Doppelwendung, wenn er uns anweist, in der Wahrheit und der Liebe zu leben, um ganz zu Christus hin zu wachsen (vgl. *Eph 4, 5–10*). Der große Benedikt XVI. betitelte seine Enzyklika *Caritas in veritate. Über die ganzheitliche Entwicklung des Menschen in der Liebe und in der Wahrheit*. Joseph Ratzinger empfiehlt, die Liebe in der Wahrheit zu leben.

Dass Laien die Arbeit von CIBEDO verantworten, ist nicht als Mangel an Priestern oder Ordensleuten zu deuten, sondern als ausdrücklicher Wunsch der Kirche in Deutschland und andernorts zu sehen, den Laien die Rolle im Leben und in der Sendung der Kirche zu geben, die sie verdienen. Erlauben Sie mir an dieser Stelle, den Direktor und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu grüßen.

Die Zukunft, liebe Brüder und Schwestern, braucht „Prophetie“, eine Vision. Eine solche Vision schließt Kurzsichtigkeit, Utopien, Trübsal, Pessimismus und Realitätsverweigerung aus. Ein Mensch mit Visionen beschränkt sich nicht auf Symptome, sondern geht Ursachen nach. Eine Vision erfordert Glaube, Hoffnung, einen ganzheitlichen Blick, weite Perspektiven. Zu den Leiden dieser Welt gehört sicherlich ein Mangel an Visionären und Propheten. Ganz sicher haben wir dringenden Bedarf an Visionären und Propheten!

Muslime in Deutschland, in Europa und im Westen, besonders diejenigen die Bürger und Neubürger sind, neben denjenigen ihrer Glaubensgenossen, die Einwanderer und Flüchtlinge sind, sind Geschwister als Menschen und als Gläubige des einen und selben Gottes. Es

stimmt, dass wir Gott unterschiedlich sehen und auf verschiedene Weise mit ihm in Beziehung treten: „Vater unser im Himmel“ drückt am besten den christlichen Glauben aus. „Islam“ dagegen sollte eher als mit „Unterwerfung“ mit „Hingabe“, das heißt auch „Hingabe in Gottes Hände“, übersetzt werden.

Auch wenn die Zeit es nicht erlaubt viel mehr zu sagen, erlauben Sie mir noch einige wenige Worte: Um der Herausforderung, durchaus nicht im negativen Sinn, der Gegenwart von Muslimen in Europa zu begegnen, von denen viele europäische Muslime geworden sind, gibt es das dringende Erfordernis für Liebe, gegenseitigen Respekt, Weisheit, Offenheit, gegenseitiges Zuhören, Einhaltung der Gesetze und Rechtsstaatlichkeit, wahren Dialog – zwischen Christen und Muslimen, aber auch mit den Regierungen, Zivilbehörden und den Institutionen.

Lassen Sie uns gemeinsam in die Zukunft blicken mit Glaube und Hoffnung und für eine friedvolle Welt, in der Achtung der Würde und der Rechte jeder Person, besonders im Hinblick auf die Religionsfreiheit, und in der Sorge für das Gemeinwohl für „unser gemeinsames Haus“ nach Papst Franziskus.

Gott segne CIBEDO und die Menschen in diesem Land!